

BRANDAKTUELL

Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für
Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein



Ausgabe 1/2022, 16. Jahrgang, Nummer 306, 17. Januar 2022

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Hopfenstraße 2, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Besuchen Sie unsere Website > www.LFV-SH.de



Die Themen dieser Ausgabe:

Land SH: Erste Feuerwehrfahrzeuge nach schleswig-holsteinischem Standard in Produktion Seite 2

LFV SH: Fährfahrten nach Norwegen eingestellt
Feuerwehr Oldenburg freute sich über besondere Einladung
Neuer Bonuspartner verspricht Gaumengenuss Seite 3

DFV: Bevölkerungsschutz und Corona Schwerpunkte im Feuerwehr-Jahrbuch Seite 4

Aus den Kreisverbänden

KFV Pinneberg: Elektro-Innung spendet 1000 Euro an die Jugendfeuerwehren Seite 4

Feuerwehr Neumünster: Feuerwehr macht Schule Seite 5

KFV Plön: Günter Jahn (95) aus Laboe: Die erste Cola trank er bei Olympia 1936 Seite 6

KFV Ostholstein: Heino Kreuzfeldt: Eutiner Feuerwehr-Urgestein im Ruhestand
Feuerwehrspielplatz in Roge Seite 7

KFV Steinburg: Impfaktion war ein voller Erfolg Seite 8

Einsatzberichte

KFV Ostholstein: Küchenbrand in Oldenburg: Bewohnerin verletzt Seite 8

Dachstuhlbrand in Scharbeutz

Feuer unterm Balkon im Beach Motel Seite 9

Gebäude der Einrichtung Jugendhilfehaus Ostholstein abgebrannt Seite 10

KFV Plön: Gebäudebrand in Plöner Altstadt Seite 10

KFV Segeberg: Feuer zerstört Wohngebäude
Feuer unterm Dach Seite 11

Stellenausschreibung DFV Seite 12

Land SH

Erste Feuerwehrfahrzeuge nach schleswig-holsteinischem Standard in Produktion

Kommunen sparen deutlich über 10 Prozent der Anschaffungskosten

KIEL. Das Pilotprojekt zur Beschaffung von LF 10 (Löschgruppenfahrzeug) und HLF 10 (Hilfeleistungslöschfahrzeug) Typ: „Schleswig-Holstein“ geht auf die Zielgerade: 41 Fahrzeuge mit einem Volumen von 12.855.785 Euro wurden nun von den 41 Kommunen beauftragt. Im Laufe des 2. Halbjahres 2022 sollen die ersten ausgeliefert werden.

Die Idee, Kommunen und Feuerwehren bestmöglich beim Ausschreibungsprozess zu unterstützen und spürbar zu entlasten, ist von diesen gut angenommen worden. Durch die Einbindung von Experten der „GMSH“ und der „Kubus Kommunalberatung und Service GmbH“ gibt es Zeitersparnis und Sicherheit im Vergabeprozess. Effizienz, Bündelung und die Förderung aus Mitteln der Feuerschutzsteuer sorgen darüber hinaus für Kostenreduzierungen. „Besonders freut mich, dass unsere Kommunen durch das Pilotprojekt nicht nur Zeit und Geld im Ausschreibungsprozess sparen konnten. Auch

Standardisierung von Einsatzmitteln im Bereich der Kritischen Infrastruktur mit hohen Qualitätskriterien, wie es bspw. seit Jahren im Bereich des Rettungsdienstes im Land geübt wird. Damit ist das Pilotprojekt neben der Vereinfachung von Verwaltungsverfahren auch ein wichtiger Beitrag zum wirtschaftlichen Einsatz von Steuergeldern“ sagte Marc Ziertmann, Geschäftsführer des Städteverbandes Schleswig-Holstein für die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Landesverbände.

Auch beim Landesfeuerwehrverband begrüßt man das Projekt: „Feuerwehrfahrzeuge haben sich in den vergangenen Jahren immer mehr zu hochtechnischen Werkzeugen zur Menschenrettung, Brandbekämpfung und technischen Hilfe entwickelt, die viel Geld kosten, da sie überwiegend in Handarbeit entstehen“, sagt Landesbrandmeister Frank Homrich. „Diese Beschaffungen sind für viele Gemeinden als Kostenträger oft nur schwer zu stemmen. Mit diesem Projekt wird wirkungsvolle Hilfe geschaffen und so hoffen wir auch auf eine Fortsetzung mit anderen Fahrzeugtypen.“

Diese wird es nach Auskunft der Ministerin aufgrund des großen Erfolgs des Pilotprojekts geben. Konkret bedeutet das, dass die Kommunen bis auf Weiteres in jedem Jahr bis zum 31.12. die Möglichkeit haben, sich an der nächsten Sammelausschreibung zu beteiligen. „Darüber hinaus ist eine Erweiterung der zur Auswahl stehenden Fahrzeugtypen geplant“, betonte Sütterlin-Waack. Die Ministerin setze darauf, dass diese guten Erfahrungen in Teilen der Feuerwehren bislang noch bestehende Zweifel zerstreuen, ob solche Sammelbeschaffungen den oft individuellen Anforderungen der Feuerwehren für die Anpassung an lokale Gegebenheiten und einsatztaktische Erfordernisse gerecht werden können.

„Unsere Fachleute haben mit der Ausstattung nach dem „Baukastenprinzip“ für den notwendigen Spielraum gesorgt. Es ist sogar möglich, vorhandene Ausrüstung in das neue Fahrzeug zu übernehmen“. Schleswig-Holstein habe einen praktikablen Mittelweg zwischen notwendiger Individualität und standardisierten Rahmenparametern gefunden, um die bestmöglichen Synergieeffekte in der Sammelbeschaffung zu schaffen.

Weitere Informationen zu den Ansprechpartnern finden Sie auf der Homepage des MILIG unter: www.schleswig-holstein.de/Feufa



Symbolfoto eines LF10 - hier das neue Fahrzeug der FF Groß Vollstedt

beim Kauf war die Sammelbestellung mit deutlich über 10 Prozent Einsparungen echtes Geld wert“, sagte Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack. „Aus Sicht der Kommunalen Landesverbände in Schleswig-Holstein ist das erfolgreiche Pilotprojekt für die Feuerwehren ein wichtiger Schritt der

Diesen Neujahrswunsch, den das E-Mail-Postfach des LFV erreichte, wollen wir allen Feuerwehrangehörigen im Land nicht vorenthalten:

Liebe Feuerwehrangehörige,

Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei allen Feuerwehrfrauen und -männern für die Bereitschaft, selbstlos anderen Menschen in Notlagen zu helfen. Es ist schön, dass es Sie alle gibt.

Das musste mal gesagt werden. Es gibt viel zu viele Menschen, die es als Selbstverständlichkeit sehen, dass Andere ihr Leben für sie aufs Spiel setzen.

Auf diesem Wege wünsche ich allen Feuerwehrleuten ein gesundes erfolgreiches und glückliches, mit nicht soviel Einsätzen gespicktes 2022.

*Viele Grüße
Bärbel Fehrmann
Neumünster*

LFV SH

Fährfahrten nach Norwegen eingestellt



Wie den Medien bereits zu entnehmen war, stellte die Reederei Color Line ab 29. Dezember auf Grund der strengen Infektionsschutzmaßnahmen der norwegischen Regierung den Fährverkehr zwischen Kiel und Oslo schrittweise ein.

Das betrifft bedauerlicherweise auch zahlreiche Buchungen, die wir im Rahmen unserer Kooperation mit vielen Feuerwehrangehörigen im Oktober und November durchgeführt haben.

Wichtig: Alle Reisenden werden automatisch von Color Line in der Reihenfolge ihrer Abfahrtstage kontaktiert. Daher bittet die Reederei aktuell von telefonischen Nachfragen abzusehen, da das Buchungscener überlastet ist und es zu sehr langen Wartezeiten kommt.

Allen Reisenden wird wahlweise die Umbuchung auf einen anderen Termin, eine Gutschrift mit zusätzlichen Color-Club-Bonuspunkten oder eine volle Rückerstattung angeboten. Entsprechende Links erhalten die Reisenden mit der Benachrichtigungsmail.

Color Line bedauert die Umstände, lässt alle Feuerwehrangehörigen herzlich grüßen und hofft auf einen baldigen Restart.

LFV SH

Feuerwehr Oldenburg freute sich über besondere Einladung

Im vergangenen Jahr musste die Freiwillige Feuerwehr Oldenburg in Holstein eine der wohl schwersten Meldungen auf ihren Meldern lesen: Brand im eigenen Gerätehaus. Eine Zeit voller harter Arbeit folgte und so war man schnell wieder einsatzbereit, auch wenn momentan nichts so ist wie vorher.

Genau diese Arbeit sollte aber nun belohnt werden mit einem Besuch bei „Holiday on Ice“ in Kiel. Den Ausflug in die Landeshauptstadt machte die Wunderino-Arena - förderndes Mitglied im Landesfeuerwehrverband - möglich.

„Die Kameradinnen und Kameraden in Oldenburg haben in diesem Jahr den Supergau erlebt und mussten mit ansehen, wie ihre Wache und die Fahrzeuge in Flammen aufgingen. Wer sich mit seiner Feuerwehr identifiziert, für den ist solch ein Erlebnis traumatisch“, sagt Sven Nissen, Veranstaltungsleiter der Wunderino-Arena. „Dennoch hat die Wehr enormen Zusammenhalt bewiesen und alles möglich gemacht, damit die Wehr schnell wieder einsatzfähig ist. Dem gebührt unser allergrößter Respekt.“

66 Kameradinnen und Kameraden der Aktiven, der Jugendfeuerwehr und der Reserve- und Ehrenabteilung sind dieser Einladung gerne mit Familie gefolgt.

Gemeinschaftlich und unter 2G+ und weiteren Hygieneregeln ist die Gruppe mit Bustouristik Benthien gut gelaunt losgefahren. Vor

Ort durften sie auf den besten Plätzen die wirklich eindrucksvolle Show erleben und konnten einen Abend ohne Sorgen genießen. „Eine tolle Anerkennung des Ehrenamtes freute sich am Ende Gemeindeführer André Hasselmann.



Die FF Oldenburg freute sich über ihren Ausflug nach Kiel in die Wunderino Arena.



LFV SH

Neuer Bonuspartner verspricht Gaumengenuss

Das „Grillhaus Eutin“ in der Plöner Landstrasse unterstützt ab sofort alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, die mit ihrem Feuerwehr-Dienstausweis vorbeischaun und Hunger auf Pizza, Döner, Salate und Grillspezialitäten haben.

Ab einem Bestellwert von fünf Euro gewährt Inhaber Hicran Erman einen Rabatt von einem Euro. Ortswehrrührer Sven Lange hat die Kooperation mit dem LFV SH eingefädelt und freut sich über die Ehrenamtsförderung, die im „Grillhaus“ für alle Mitglieder der Blaulichtfamilie gilt. In der Stadt Eutin gilt bereits ein flächendeckendes kostenloses Parken für Mitglieder der Feuerwehr Eutin.

Foto: Ostholsteiner Anzeiger, Michael Kuhr



Feuerwehren, die in ihren Städten und Gemeinden ebenfalls Firmen haben, die das Engagement der Feuerwehren bei Vorlage des Dienstausweises mit besonderen Rabatten oder Zugaben unterstützen wollen, können sich gerne melden unter 0431 / 200082-16 oder Bauer@LFV-SH.de .

Wir listen diese Firmen im Internet auf, veröffentlichen sie im Newsletter und statten sie mit einem entsprechenden Hinweisschild aus.

DFV

Bevölkerungsschutz und Corona Schwerpunkte im Feuerwehr-Jahrbuch

Die Flutkatastrophe des Sommers ist das Titelthema des Feuerwehr-Jahrbuchs 2021 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Erstmals beleuchten fachliche Artikel auf Bundesebene die Einsatzlage, berichten von Auswirkungen und analysieren die notwendigen Veränderungen im Bereich des Bevölkerungsschutzes.

„Diese Katastrophe mit ihren Auswirkungen wird uns in vielen Bereichen noch jahrelang, wenn nicht jahrzehntelang begleiten“, resümiert DFV-Präsident Karl-Heinz Banse im Vorwort des Jahrbuchs. Omnipräsent nicht nur in der Arbeit der Feuerwehren und deren Verbände, sondern auch im Feuerwehr-Jahrbuch, ist natürlich auch die Corona-Pandemie mit ihren Folgen. Im Periodikum des DFV wird das Thema von verschiedensten Seiten gezeigt – etwa aus der Facharbeit im Verband, aus der Jugendarbeit, von der Musik in der Feuerwehr, mit Blick auf die Brandschutzerziehung und vieles mehr. „Das Jahrbuch gibt Einblicke und zeigt Lösungsansätze auf; hier zeigt sich die Vielfalt im Föderalismus!“, erklärt Banse.

Das Feuerwehr-Jahrbuch beschreibt als einziges Nachschlagewerk die Facharbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes, analysiert Entwicklungen, dokumentiert Prozesse auf Bundesebene und veröffent-

licht Fachempfehlungen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehren runden den redaktionellen Teil ab.

Der Anschriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik der Feuerwehren und deren Einsätze machen das 386-seitige Feuerwehr-Jahrbuch zum wertvollen Nachschlagewerk in der 55. Auflage und zu einer Arbeitshilfe für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2021 kostet 19,90 Euro (inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es ab sofort beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, E-Mail bestellung@feuerwehrversand.de, Direktlink <https://www.feuerwehrversand.de/9/pid/8629/apg/1096/Feuerwehr-Jahrbuch-2021.htm>.

Aus den Kreisverbänden



KFV Pinneberg

Elektro-Innung spendet 1000 Euro an die Jugendfeuerwehren

Die Kooperation des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein mit Handwerk Schleswig-Holstein e. V. wurde im März 2015 offiziell geschlossen. Unabhängig davon bestehen zwischen der Kreishandwerkerschaft Westholstein und den Kreisfeuerwehrverbänden der Kreise Pinneberg und Steinburg schon lange intensive Kontakte, da viele Innungsmitglieder und ihre Mitarbeiter auch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren sind.



K-JFW Gerlinde Langeloh, Obermeister Kai Schröder, stellv. Kreiswehrführer Stefan Mohr, Handwerk-Geschäftsführerin Claudia Mohr

Ein besonderes Anliegen dieser Institutionen ist die Unterstützung ihres Nachwuchses. So sollte die Berufsfindungsmesse „Aktivtag Handwerk“ mit Mitmachaktionen für die Mitglieder der Jugendfeuerwehren des Kreises Pinneberg eigentlich am 22.08.2020 stattfinden. Dann kam Corona... Als neuer Termin wurde nun Sonnabend, 8. Oktober 2022, festgelegt. Aber auch in der Zwischenzeit blieb der enge Kontakt zwischen Handwerk und Feuerwehr bestehen: Die Elektro-Innung des Kreises Pinneberg um den neuen Obermeister Kai Schröder aus Relingen war nach einer Spende im Jahr 2019 für die Anschaffung von

Pavillons sofort bereit, für noch weitere Pavillons zu sorgen. „Wenn nach der Pandemie endlich die Jugendfeuerwehren wieder richtig mit kameradschaftlichen Veranstaltungen loslegen können, dann wollen wir als Elektro-Innung gerne dafür sorgen, dass dies auch in dem erforderlichen Abstand möglich ist und alle optimal geschützt sind“, so der im September neu gewählte Obermeister. „Das ist ein sehr nachhaltiges Geschenk und Zeichen einer sinnvollen Zusammenarbeit unserer Organisationen“, so der stellvertretende Kreisbrandmeister Stefan Mohr anlässlich der Spendenübergabe von 1.000 Euro, an der auch die Kreisjugendfeuerwehrwartin Gerlinde Langeloh und Innungs- sowie Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Claudia Mohr teilnahmen. Die Erfahrungen in und mit der Pandemie haben gezeigt, dass viele junge Menschen sich Unterstützung bei der Berufsorientierung gewünscht hätten. Dies soll mit der für den 8. Oktober 2022 geplanten Berufsfindungsmesse auf der Feuerwehrtechnischen Zentrale Tornesch-Ahrenlohe mit Mitmachaktionen für die Mitglieder der Jugendfeuerwehren erfolgen. Die Elektro-Innung des Kreises Pinneberg wird neben weiteren Gewerken und Handwerksbetrieben dabei sein und für Ausbildungen im Handwerk werben, denn der Abschluss entsprechender Ausbildungsverträge hat für die beteiligten Organisationen Vorteile auf beiden Seiten: Tagesverfügbarkeit bei den

Text / Foto: Michael Bunk



Feuerwehr Neumünster

Feuerwehr macht Schule

Premiere: Berufsschüler können in einem bundesweit einzigartigen Fach in Theorie und Praxis den ersten Kursus als Feuerwehrtruppmann oder -frau an einer Berufsschule in Neumünster absolvieren – im Unterricht



Ist seit seinem 16. Lebensjahr selbst aktiver Feuerwehrmann: Schulleiter Andreas Bitzer.

Für Paul Kuhlmann sind es nur ein paar Handgriffe – und der A-Schlauch sitzt. Der 18-Jährige steht auf dem Hof der Walter-Lehmkuhl-Schule in Neumünster – in voller Uniform, dem Helm etwas schief auf dem Kopf, bereit zum Löscheinsatz. „Fehlt nur noch das Feuer“, sagt der Berufsschüler und schaut auf das schuleigene Feuerwehrfahrzeug.

Wie wohl fast jeder Junge hat der Wiemersdorfer als Kind davon geträumt, Feuerwehrmann zu werden, jetzt macht er aber erstmal seinen Mittleren Schulabschluss am Regionalen Berufsbildungszentrum in Neumünster. Und dort gibt es nun das erste Mal im ganzen Land ein Fach mit dem Titel „Feuerwehrtechnik“, in dem die Schüler in 140 Stunden einen Lehrgang zum Truppmann absolvieren müssen. „Das dürfte in dieser Form deutschlandweit einzigartig sein“, sagt Schulleiter Andreas Bitzer, der selbst seit über 30 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv ist. Dazu ist er Bürgermeister in Siek (Kreis Stormarn) und kennt die Nachwuchssorgen der Wehren. „Bei uns in der Gemeinde geht es noch, aber es gibt andere in Schleswig-Holstein, die wissen langsam nicht mehr, wie sie ihre Einsatzstärken hinbekommen sollen.“

Und so hat Bitzer die Feuerwehrtechnik nach Absprache mit Bildungs- und Innenministerium kurzerhand in die Ausbildung integriert. Früher gab es neben Holz-, Metall- und Bau- auch noch Elektrotechnik – nun statt dessen eben Feuerwehrtechnik. Schon hat Bitzer Anfragen von anderen Berufsschulen aus Rendsburg und Flensburg, die sein Modell übernehmen wollen. Die Umsetzung sei leicht, meint Bitzer. In jeder Schule gebe es Lehrer, die die Ausbildung anbieten könnten, allein unter seinen 130 Kollegen habe er acht aktive Feuerwehrleute gefunden, die sofort dazu bereit gewesen seien.

„Das ist ein Paradebeispiel für eine gelungene, praxisnahe Ausbildung in Schleswig-Holstein“, lobt Wirtschaftsstaatssekretär Thilo Rohlf, der auch für die berufliche Bildung im Land verantwortlich ist. „Ich wünsche mir, dass das Beispiel im ganzen Land Schule macht.“ Der FDP-Politiker freut sich besonders, dass das Projekt jetzt sogar bundesweit einen Preis gewonnen hat (siehe Kasten).

Rohlf ist genauso wie Bitzer klar, dass nicht alle Jugendlichen, die das Fach belegen müssen, am Ende auch Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr werden – wenn sie dafür alt genug sind. „Aber auch nicht jeder, der hier Holztechnik lernt, wird Tischler“, sagt der Schulleiter. „Aber die jungen Leute lernen in dem neuen Fach etwas über das Rettungswesen in unserem Land. Und auch die, die sonst gar keinen Bezug dazu haben, bekommen einen Eindruck davon, was es bedeutet anderen zu helfen. Das ist auch gut für die Sozialkompetenz“, sagt Bitzer, der in diesem Sommer selbst beim Hilfeinsatz in den Flutgebieten im Einsatz war.

Den jungen Kursteilnehmern will er damit auch ein Vorbild sein. Die jedenfalls scheinen das neue Fach zu mögen. „Man lernt hier eine ganze Menge“, sagt Chiara Reimer (16), die gerade die A-Schläuche zusammenschraubt. Dabei hilft ihr Miriam Schade. Die Neumünsteranerin sagt: „So ein Kursus ist auch gut für den Lebenslauf.“ Die 15-Jährige fühlt sich zumindest in der Lage, bei einem Einsatz dabei sein zu können – auch wenn es sie nicht unbedingt in eine Freiwillige Feuerwehr zieht. „Aber wer hier die Ausbildung schafft, kann für jede Wehr eine Verstärkung sein, die sonst diese Kurse nach Feierabend oder am Wochenende selbst organisieren müsste“, sagt Schulleiter Bitzer, den besonders freut, dass fünf von 24 Teilnehmern in dem Kursus weiblich sind.

Die Abschlussprüfung im Januar wollen alle schaffen – und dafür haben sie an der Schule ein besonderes Trainingsgerät. Denn Bitzer hat für 20 000 Euro ein über 30 Jahre altes, aber voll funktionsfähiges Löschfahrzeug gekauft, das er für weitere 10 000 Euro voll ausgerüstet hat. Die Uniformen und Helme hat er teils geliehen, teils stammen sie aus seiner Heimatgemeinde. „Da ist mir ja der Bürgermeister bekannt“, sagt er grinsend.

Es sei viel praxisnaher wenn die Jugendlichen in voller Montur den Einsatz üben – auch wenn sie noch kein richtiges Feuer löschen dürfen. Und noch etwas fehlt, meint Nachwuchs-Feuerwehrmann Paul Kuhlmann. „Ich würde das Feuerwehrfahrzeug natürlich auch gern mal selber fahren.“ Nur der passende Führerschein fehlt ihm, um sich diesen Jugendtraum zu erfüllen – und keiner kann ihn dabei besser verstehen als Andreas Bitzer. „Ich habe natürlich mit Fahrzeug auch schon ein paar Runden gedreht.“

Mit freundlicher Genehmigung von Kay Müller, shz (Text) und Michael Ruff (Foto)



Die Walter-Lehmkuhl-Schule hat den mit 4000 Euro dotierten dritten Platz in der Kategorie „Nachwuchsarbeit“ beim Förderpreis „Helfende Hand“ belegt. Mit dem Preis unterstützt das Bundesinnenministerium ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz. Hintergrund dieser Initiative sind die zu erwartenden demographischen Veränderungen und ihre Folgen für den Nachwuchs ehrenamtlicher Organisationen, die die Einrichtungen im Bevölkerungsschutz tragen.

Infos unter: www.helfende-hand-foerderpreis.de





KfV Plön

Die erste Cola trank er bei Olympia 1936

Wenn Günter Jahn das Schriftsteller-Gen hätte, sein Leben würde einen großen Roman ergeben. Aber der Laboer hat andere Qualitäten. Die Musik liegt ihm im Blut. Aber auch das Führen von Menschen. Zwei Fähigkeiten, die ihn sein Leben lang begleitet haben. Mit 95 Jahren nun hat er Zeit, ein wenig aus seinem Leben zu erzählen.



Günter Jahn (95) aus Laboe ist seit mehr als 80 Jahren in der Feuerwehr aktiv.

Mit 95 Jahren nun hat er Zeit, ein wenig aus seinem Leben zu erzählen. Davon, wie er als Zehnjähriger zu den Olympischen Spielen 1936 seine erste Coca-Cola trank, wie er die Musik wieder nach Laboe gebracht hat und dass der Strand von Hawaii gar nicht so toll ist. Ein Besuch bei einem Laboer Urgestein.

Der Termin ist erst um 12 Uhr. Günter Jahn schläft aus. Wie jeden Morgen. „Das Bett ist einfach zu schön warm“, sagt er beim Türöffnen und grinst spitzbübisch. Seit seine Frau Maren 2018 verstarb, lebt er hier im Haus in der Koppelstraße in Laboe allein. Kein Problem, wie er beteuert. Seine vier Kinder, sieben Enkel und sieben Urenkel sind meist nicht weit. Eine seiner drei Töchter wohnt sogar gleich nebenan. Koppelstraße – diese Adresse hat Günter Jahn schon sein Leben lang. Er zeigt über die Straße. „Dort stand mein Elternhaus, da bin ich geboren.“ Schon sein Vater und seine Großeltern sind in Laboe aufgewachsen. „Sie waren Fischer und Steinfischer“, erzählt er. „Der Fischfang reichte meistens gerade so zum Überleben.“

Schon als Knirps hilft Günter Jahn draußen auf dem Wasser. Angst kennt er nicht. Auch nicht als er mit 14 zur Feuerwehr kommt. „Feuerwehr HJ“, sagt er. HJ für Hitlerjugend. „Politik und Parteien interessierten uns Jugendlichen überhaupt nicht.“ Aber man musste mitmachen. Auch beim Krieg. Diesen habe er nie gewollt, sagt er. Aber keine andere Chance gehabt. Mit 16 Jahren wird er eingezogen. „Meine Lehre als Schiffsbauer musste ich vorzeitig abschließen.“ Er wird als Geschützführer eingesetzt und erlebt unter anderem den Angriff auf Dresden. „Den Krieg verurteile ich total“, sagt er und nimmt an seinem Küchentisch Platz. Auf der Fensterbank stehen dutzende Familienbilder, draußen besuchen Meisen und Spatzen die Jahn'schen-Vogelhäuser. „Ich kann nur jeden Politiker mit auf den Weg geben: Redet!“ Über Worte und den Austausch könne man viel mehr erreichen als über Waffen und Munition.

Doch der Krieg hat bei ihm vielleicht auch einen Wesenszug verfestigt: Nämlich den, die Führung selbst zu übernehmen, und sich nicht mehr herumkommandieren zu lassen. So krempelt Günter Jahn nach dem Krieg die Ärmel hoch und packt an. Zunächst in Kiel. Dort hilft er beim Aufräumen der Kriegstrümmer. Als Schrottfischer und Taucher holt er Kriegsmunition aus der Ostsee. Und er lernt einen zweiten Beruf: Herrenschneider.

1951 wechselt er zur MAK nach Kiel und wird zum Textilmaschinenmonteur ausgebildet. Montage-Reisen bringen ihn unter anderem nach Australien, Nord- und Südamerika, Chile, Brasilien und Neuseeland. Auch Hawaii ist bei einem Termin dabei. Doch die Inselgruppe im Pazifischen Ozean entpuppt sich als eher enttäuschend. „Ich dachte, da ist das pralle Leben und mächtig was los“, sagt er. „Aber der Strand war wie alle anderen. Da fand ich Las Palmas bei unseren späteren Urlauben deutlich besser.“ Bei einem Einsatz darf er sogar in der ersten Düsenmaschine Platz nehmen. „Ein tolles Gefühl.“

So ganz nebenbei baut Günter Jahn eine Feuerwehrmusikkapelle in Laboe auf. Spielt Ziehharmonika und Trompete. Steigt bei der Freiwilligen Feuerwehr schließlich bis zum Gemeindeführer auf. „Inzwischen bin ich nur noch Ehrenwehführer“, sagt er und grinst. „Die Feste darf ich alle noch mitmachen.“

Die Feuerwehr ist immer schon sein Leben gewesen. Da ist es eigentlich nur logisch, dass er irgendwann auch beruflich dort landet. „1962 hab ich mein Hobby zum Beruf gemacht und die Bundeswehrfeuerwehr im Marine-Munitionsdepot 1 in Laboe aufgebaut.“ Wie glücklich er mit dieser neuen Aufgabe ist, zeigt, dass er dort bis zum Ruhestand bleibt. In einem Fotoalbum sind etliche Bilder seiner früheren Stationen dokumentiert. Als Schichtführer, später als Leiter der Feuerwehr und als Personalrat.

Privat baut er am Haus aus und um. Segelt. Als Tochter Birgit irgendwann auch segeln lernen will, gründet er mit zwei anderen Mitstreitern eine Optimisten-Gruppe in Laboe. „Die Gruppe ist sogar bei der Olympiade 1972 gestartet“, sagt er stolz. Beim Spalierstehen konnte er dann sogar Bundespräsident Walter Scheel die Hand schütteln. Lachend erinnert er sich auch an die Olympiade 1936. „Da war in Laboe ordentlich was los“, sagt er. „Es gab viele Verkaufsbuden, und ich hab' das erste Mal Coca-Cola getrunken. Schmeckte gar nicht mal so schlecht.“

Die Erinnerungen an früher werden mit den Jahren präsenter, hat er festgestellt. Auch wenn die Zeiten jetzt für ihn mit 95 Jahren ruhiger sind. Ein wenig Trubel darf doch immer noch sein. So saß er kürzlich als Talkgast auf dem „Gelben Sofa“ von Gerd Hausotto. In Folge 327 erzählt Günter Jahn locker flockig aus seinem Leben. (Nachzusehen unter www.lassmalschnacken.de). So schnell kann es gehen. Wenn man nicht mal Angst vor einer Fernsehkamera kennt.

Text: Kristiane Backheuer (KN), Foto: Frank Peter



KFV Ostholstein

Eutiner Feuerwehr-Urgestein im Ruhestand

Für Heino Kreutzfeldt endete zum 31.12.2021 seine aktive Zeit als Feuerwehrmann. Er wechselt im Alter von 67 Jahren in die Ehrenabteilung der FF Eutin. Damit endete die aktive Laufbahn eines wahren Feuerwehr-Urgesteins, das sich großer Bekanntheit und Beliebtheit auch weit über die Stadtgrenzen Eutins erfreute.



Feuerwehr-Urgestein Heino Kreutzfeldt verabschiedet sich in den Ruhestand.

Eutiner Feuerwehr. Am 2.2.2001 wurde er dann Gemeindeführer

Als Heino am 09. November 1969 in die Einsatzabteilung der Eutiner Feuerwehr eintrat, ahnte man wohl noch nicht, dass er mit so viel Engagement das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr ausüben würde. Im Jahr 1978 übernahm er erstmals zusätzliche Verantwortung in Funktion des Sicherheitsbeauftragten und führte diese auf der Ebene von Orts- und Gemeindefeuerwehr bis 2001 durch. Von 1991 bis 1999 fungierte er zusätzlich als Schriftführer und von 1999-2001 als Gruppenführer in der

er - und das für die nächsten 18 Jahre. Die letzten zwei Jahre seiner aktiven Dienstzeit verbrachte Heino dann wieder ohne weitere Funktionen in „seiner“ Eutiner Ortswehr als „normaler Feuerwehrmann“.

Das seine Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr auch einen großen Teil seiner Familie geprägt hat, zeigt der Werdegang seiner beiden Söhne, welche ebenfalls in der Feuerwehr aktiv sind. Während sein älterer Sohn Carsten, aktuell Zugführer in der Eutiner Feuerwehr ist, ist der jüngere Sohn Kai zurzeit als stv. Wehrführer in der Freiwilligen Feuerwehr Bad Malente- Gremsmühlen aktiv.

Wir wünschen Heino in seinem Feuerwehr- Ruhestand alles erdenklich Gute! Als stellv. Vorsitzender des Feuerwehr-Fördervereins wird er den Kameradinnen und Kameraden aber sicherlich noch einige Zeit erhalten bleiben.

Text / Foto: Florian Wrage

Feuerwehrspielplatz in Roge

Da die kleine Gemeinde Roge (Ortsteil von Sierksdorf) immer weiter wächst und viele Familien zugezogen sind, wurde im Dorf auch der Fokus auf den vorhandenen Spielplatz immer größer. Da lag es nahe, dass Brandschutzerzieher Gerth Polzien die Idee eines Feuerwehrspielplatzes hatte. Zudem wurde in der Gemeinde auch bereits eine Kinderfeuerwehr gegründet.

Um die Umsetzung in die Tat zu verwirklichen, musste zunächst mal die Gemeindevertretung zustimmen – was denn auch geschah, weil Gerth Polzin mit einem leidenschaftlichen Vortrag für ein einstimmiges Votum gesorgt hatte.

Die Kosten von ca. 40.000 Euro für das Bauvorhaben Feuerwehrspielplatz wurden zum einen aus der Gemeindekasse und durch einen 50-Prozent-Zuschuss der Aktivregion Lübecker Buch und diverser kleinen Zusatzspenden ermöglicht.

Nun ist der Spielplatz seit Sommer 2021 in Betrieb und begeistert kleine wie größere potentielle Feuerwehrmitglieder.



Der Feuerwehrspielplatz Roge dürfte im Land einzigartig sein.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.



Vielen Dank!

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



KFV Steinburg

Impfaktion des Kreisfeuerwehrverbandes Steinburg war ein voller Erfolg

In der Elmshorner Straße 48 in Münsterdorf konnte Kreiswehrlführer Frank Lobitz im Dezember 252 Personen begrüßen, die sich alle zu einer zuvor bekannt gegebenen Booster-Impfung gegen das Coronavirus angemeldet hatten. Die erfolgreiche Aktion in der Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) des Kreises Steinburg hatte sein Stellvertreter Rainer Schmidt eingefädelt.



Franziska Wagner erhält den mRNA-Impfstoff.

Nach einer Mailanfrage beim Arbeitsmedizinischen Service Point Elmshorn (ASPE) erhielt er nach kurzer Zeit von der Fachärztin Dr.med. Rita Neubrech die Rückmeldung, dass dies unter erfüllten Voraussetzungen möglich sei.

So wurde im Gebäudeteil für die Geräteüberprüfungen in der FTZ die drei Impfstationen mit der dazugehörigen Infrastruktur aufgebaut. Eingangskontrolle, Ersthelfer, Einweiser für die richtige Benutzung der Ablaufwege und etliche weitere Kräfte wie die Kreisfeuerwehr-Ärztin Dr. Ute Fetzner, Notfallsanitäterin Lisa Greßmann, Kreiswart für Sicherheit Carsten Tempel, Helfer von der technischen Einsatzleitung (TEL) und andere halfen mit, die Aktion erfolgreich durchzuführen. Das Team von ASPE mit drei Ärztinnen, vier arbeitsmedizinischen Assistenten und zwei weiteren Helfern fanden eine perfekte Organisation vor, denen es gelang im Zusammenspiel aller von 10 bis 15 Uhr Personen der Katastropheneinheiten wie Technisches Hilfswerk, Technische Einsatzleitung, Löschzug-Gefahrgut, Feuerwehrbereitschaft und der freiwilligen Feuerwehren die ersehnte 3. Corona-Impfung zu verabreichen.

73 Personen unter 30 Jahren konnten so am 3. Advent mit Biontech und der Rest mit dem Vakzin von Moderna versorgt werden. Das Team ASPE ist sonst den Feuerwehren in einigen Kreisgebieten hinlänglich durch die immer wiederkehrenden G26 Atemschutz-Tauglichkeitsuntersuchungen bekannt.

Text / Foto: Klaus Rahlf, Doku-Team KFV Steinburg

Einsatzberichte



KFV Ostholstein

Küchenbrand in Oldenburg: Bewohnerin verletzt

Auf den Meldeempfängern der Einsatzkräfte stand am Silvesterabend das Stichwort "Feuer mit Menschenleben in Gefahr – Küchenbrand". Einsatzleiter und Gemeindeführer André Hasselmann war einer der Ersten am Einsatzort in der Bahnhofstraße. In einer Stadtvilla kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem Feuer in der Küche.



Einsatz am Silvesterabend in Oldenburg. Die Reste dieses Kühlschranks könnten brandursächlich gewesen sein.

Zwei Personen befanden sich im Gebäude, beide konnten sich aber gerade noch selber ins Freie retten. Eine Bewohnerin hatte zu viel Rauch eingeatmet und kam in ein Krankenhaus.

Atemschutztrupps konnten das Feuer dann schnell löschen. Doch der Schaden ist immens, denn das Haus ist durch das Feuer und den Rauch erst einmal nicht mehr bewohnbar.

Die Einsatzkräfte transportierten mehrere Gegenstände der Küche ins Freie. Darunter befand sich auch ein Kühlschrank, der als mögliche Brandursache in Frage kommt. Die Feuerwehr belüftete das Gebäude im Anschluss und kontrollierte mit einer Wärmebildkamera die Räume nach möglichen Glutnestern.

Die Feuerwehr Oldenburg war am letzten Tag des Jahres mit etwa 35 Einsatzkräften vor Ort.

Text / Foto: Arne Jappe

Dachstuhlbrand in Scharbeutz

Am Donnerstag (30.12.) gegen 00:45 Uhr wurde ein Feuer im Dachstuhl eines Einfamilienhauses mit einer Ferienwohnung im 1.Obergeschoss in Scharbeutz gemeldet. Sofort hat die Integrierte Regionalliektstelle in Bad Oldesloe die Feuerwehr Scharbeutz, einen Rettungswagen und die Polizei zum Einsatzort im Eschenweg alarmiert.



Ein Dachstuhlbrand in einer Ferienwohnung in Scharbeutz forderte die Feuerwehr.

Als die ersten Einsatzkräfte nach wenigen Minuten vor Ort eingetroffen sind, schlugen die Flammen bereits aus dem Dachstuhl und die gesamte Straße war verraucht.

„Sofort ist ein Atemschutztrupp in die Ferienwohnung im 1.Obergeschoss zur genauen Lokalisierung des Brandherdes vorgegangen und ein weiterer Trupp begann über unsere Steckleitern von außen mit der Brandbekämpfung“, berichtet Einsatzleiter Sebastian Levgrün. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurden die Feuerwehren aus Haffkrug und Timmendorfer Strand sowie die Logistikgruppe der Feuerwehren der Gemeinde Scharbeutz zur Unterstützung an die Einsatzstelle alarmiert. „Das Dach mussten wir unter Einsatz von mehreren Atemschutztrupps an verschiedenen Stellen öffnen, damit wir an den Brandherd herangekommen sind. Bei der weiteren Erkundung des Gebäudes wurde ein Brandherd in einer Sauna im Keller lokalisiert. Das Feuer hatte sich durch einen Lüftungsschacht auf den Dachstuhl ausgebreitet“, berichtet Levgrün weiter.

Beim Einsatz wurde niemand verletzt und gegen 5 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Die Brandursache wird nun durch die Polizei ermittelt und das Gebäude ist zurzeit nicht bewohnbar.

Text / Foto: David Siegmund

Feuer unterm Balkon im Beach Motel

Großeinsatz der Feuerwehr am Abend des ersten Weihnachtstages im Beach Motel in Heiligenhafen. Unter einem Balkon kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem Feuer, das auch die Außenfassade erfasste. Urlauber setzten sofort mehrere Notrufe ab, Ersthelfer schnapten sich Feuerlöscher.

„Die Lösversuche der Ersthelfer haben das Feuer eingedämmt“, sagte Wehrführer und Einsatzleiter Michael Kahl. Als die Einsatzkräfte der Feuerwehr an der Einsatzstelle eintrafen brannte es trotz mehrfach eingesetzter Feuerlöscher immer noch. „Wir löschten den Bereich umgehend ab, so dass keine Gefahr mehr vom Feuer ausging“, erklärte Kahl.

Das Gebäude war bei Ankunft der Feuerwehr bereits geräumt. „Hier haben die Angestellten vorbildlich gehandelt“, sagte Michael Kahl. Die Feuerwehr führte Messungen in den Hotelzimmern durch, da der Rauch durch geöffnete Fenster in diese gezogen war. Dies führte dazu, dass insgesamt vier Hotelzimmer nicht mehr bewohnbar sind. Die betroffenen Hotelgäste wurden in andere Zimmer verteilt. Die evakuierten Gäste konnten nach kurzer Zeit wieder das Gebäude betreten.

Die Ersthelfer atmeten den Brandrauch beim Löschen vom Feuer ein. „Insgesamt sechs Personen wurden durch den Rettungsdienst gesichtet“, erklärte Michael Kahl. Glück im Unglück – keiner musste weiter in einem Krankenhaus behandelt werden. Zwei weitere Urlauber verletzten sich leicht, als sie auf dem gefrorenen Löschwasser ausrutschen und auf die Hand fielen. Auch hier war konnte der Rettungsdienst vor

Die Feuerwehr war mit insgesamt 45 Einsatzkräften vor Ort, zusätzlich zwei Rettungswagen und die Polizei.

Text / Foto: Arne Jappe



Ein Dachstuhlbrand in einer ferienwohnung in Scharbeutz forderte die Feuerwehr.

Gebäude der Einrichtung Jugendhilfehaus Ostholstein abgebrannt

Ein Großfeuer kurz vor Mitternacht hielt am Donnerstagabend (13.1.) in der Eutiner Straße auf dem Gelände von der Einrichtung „Jugendhilfehaus Ostholstein“ über 70 Einsatzkräfte in Atem. Ausgegangen war das Feuer von mehreren brennenden Mülltonnen. Doch schon kurze Zeit später griff das Feuer auf die Holzverkleidung über und setzte dann den Dachstuhl in Vollbrand.

Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen durch Funkenflug auf benachbarte Gebäude verhindern. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

„Schon aus der Ferne konnte ich massive Flammen sehen“, schilderte Einsatzleiter und Gemeindeführer Hartmut Junge die dramatischen Minuten. Das Feuer griff dann umgehend, angefacht durch den starken Wind, auf die Holzverkleidung vom Gebäude über. „Das Feuer sprang dann förmlich auf den Dachstuhl über und setzte ihn in Vollbrand“, sagte Junge.

Umgehend ließ Hartmut Junge die Alarmstufe erhöhen. Weitere Wehren aus der Gemeinde Lensahn und eine zweite Drehleiter aus Oldenburg wurden geordert. Unterdessen begannen die Einsatzkräfte mit der Brandbekämpfung von mehreren Seiten. Erschwert wurden die Löschmaßnahmen durch starken Rauch und den Wind. Das Feuer konnte sich somit schnell ausbreiten. Über die War-App NINA wurden Anwohner gebeten, ihre Fenster zu schließen und die Lüftungsanlagen abzuschalten. Ein Bagger vom Technischen Hilfswerk riß schließlich Gebäudeteil ein, um an Glutnester zu kommen, die hinter der Holzfassade loderten. Die Feuerwehr war laut Junge noch mehrere Stunden mit den Löscharbeiten beschäftigt.

Noch während des Einsatzes an der Eutiner Straße begann die Spurensuche wegen der möglichen Brandursache durch die Kriminalpolizei. Das Gebäude ist nicht mehr bewohnbar. Im unteren Bereich war



laut Feuerwehr eine Werkstatt vom Haumeister untergebracht und den oberen Wohnbereich nutzte das Jugendhilfehaus Ostholstein als Quarantänewohnung. Schadenshöhe und Brandursache sind unklar, Brandstiftung kann nicht ausgeschlossen werden.

An darauffolgenden Sonntag musste die FF Lensahn erneut zu brennenden Papiercontainern ausrücken. Dieses Mal blieb der Schaden gering.

Text / Foto: Arne Jappe



KFV Plön

Gebäudebrand in Plöner Altstadt

In der Nacht zum 29. Dezember kam es zu einem ausgedehnten Gebäudebrand in der Plöner Altstadt. Gegen 00:50 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Plön zu einem Dachstuhlbrand in die Plöner Altstadt alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde die Lage bestätigt, sodass die Freiwilligen Feuerwehren aus Ascheberg und Bösdorf nachalarmiert worden sind.

Bei dem Gebäude, in dem ein Handwerksbetrieb ansässig ist, handelt es sich um einen Altbau mit Anbau im Bereich des Hinterhofes. Durch einen Brandausbruch im hinteren Bereich des Gebäudes, kam



In der Plöner Altstadt kam es zu einem ausgedehnten Gebäudebrand.

es in Folge zu einem Dachstuhlbrand. Der betroffene Bereich ist mit Flachdach bedeckt, wodurch eine Brandausbreitung aus dem Gebäude in den Dachbereich zügig möglich war.

Im Zuge der Brandbekämpfung wurde durch den Einsatzleiter entschieden, die anliegenden Gebäude zum Schutz der Bewohner zu evakuieren. Durch die Unterstützung der Polizei vor Ort, konnten die Bewohner in der Fielmann Akademie im Schloss Plön untergebracht werden. Insgesamt waren von der Räumung der Gebäude 15 Personen betroffen, hiervon mindestens ein Kleinkind.

Durch den Einsatz der insgesamt knapp 100 Einsatzkräfte vor Ort, konnte eine Ausbreitung der Flammen auf die Nachbargebäude verhindert werden. Als Besonderheit stellte sich im Laufe des Einsatzes die Lage des Objektes dar.

Durch die Altstadtlage war hier eine sehr dichte Bebauung vorzufinden, was für die Einsatzkräfte eine Besonderheit aber keine Schwierigkeiten dargestellt hat.

Zu Brandursache und Schadenshöhe können von Seiten der Feuerwehr keine Angaben gemacht werden.

Am Einsatz beteiligt: FF n Plön, Ascheberg, Bösdorf, Rettungsdienst und Polizei

Text / Foto: Dennis Rakow



KfV Segeberg

Feuer zerstört Wohngebäude

In der Montagnacht, den 28.12.2021 gegen 02:26 Uhr meldeten Autofahrer von der Bundesautobahn 7 der Kooperativen Regionalleitstelle West, eine starke Rauchentwicklung und Flammenschein aus dem Bereich Westerwohlder Straße in Henstedt-Ulzburg. Gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung wurde die Freiwillige Feuerwehr Henstedt-Ulzburg mit dem Einsatzstichwort „Feuer, größer Standard“ und der Info „Gebäudebrand“ alarmiert.



Ein Dachstuhlbrand in einer Ferienwohnung in Scharbeutz forderte die Feuerwehr.

Bereits vor Ausrücken der ersten Einsatzkräfte meldeten sich gleich mehrere Anrufer bei der Leitstelle und bestätigten die Lage. Aufgrund der neuen Erkenntnisse wurde das Einsatzstichwort auf „Feuer, 2.Löschzüge“ erhöht, sowie Vollalarm für die Gemeindefeuerwehr Henstedt-Ulzburg ausgelöst.

Bei Eintreffen des Einsatzleiters und Gemeindeführer Dietrich Vahldiek bot sich das Bild, dass ein zweigeschossiges Wohngebäude bereits in voller Ausdehnung brannte. In der Anfangsphase war unklar, ob der Bewohner zum Zeitpunkt des Brandausbruchs zu Hau-

se waren und das Gebäude verlassen konnte. Eine Personensuche war aufgrund des fortgeschrittenen Brandes und der Einsturzgefahr, nicht mehr möglich. Mit zwei C-Rohren wurde eine Brandbekämpfung von außen eingeleitet, ein Innenangriff war bereits zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Das größte Problem an der Einsatzstelle gerade in der Initialphase lag in der Wasserversorgung. Die Brandbekämpfung musste aufgrund dessen, mehrmals unterbrochen werden, da kein Löschwasser zur Verfügung stand. Aus diesem Grund wurde die Freiwillige Feuerwehr Alveslohe zur Unterstützung alarmiert und das Einsatzstichwort auf „Feuer, 3.Löschzüge“ erhöht. Mithilfe der nachalarmierten Kräfte konnte eine längere Wasserversorgung aus dem Bereich „Aral-Autohof“ in Henstedt-Ulzburg und einer offenen Wasserentnahmestelle sowie einem Hydranten aus Alveslohe gelegt werden, um eine konstante Brandbekämpfung zu gewährleisten. Bereits während der Löscharbeiten stürzten Teile des Dachstuhls und dem ersten Obergeschoss ein. Einsatzkräfte wurden nicht verletzt. Gegen 4:18 Uhr wurde „Feuer aus“ gemeldet.

Im Verlauf des Einsatzes meldete sich der Bewohner unverletzt bei den Einsatzkräften. Die Feuerwehr war mit 110 Einsatzkräften vor Ort. Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten zogen sich noch bis in die frühen Morgenstunden. Gegen 07:30 Uhr wurde die Einsatzstelle von der Feuerwehr verlassen und an die Polizei übergeben. Brandursache und Schadenshöhe sind unbekannt.

Eingesetzte Kräfte: FF ´n Henstedt-Ulzburg & Alveslohe Kreisfeuerwehrverband Segeberg: Pressesprecher, Rufbereitschaft mit Wechsellader, Rettungsdienst und Polizei.

Text / Foto: Patrick Juschka

Feuer unterm Dach

Am Dienstagabend (11.1.) gegen 20:35 Uhr kam es in Hartenholm zu einem Feuer im Dachgeschoss eines Einfamilienhauses. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand das gesamte Obergeschoss in Vollbrand.

Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse wurde eine Alarmstufenerhöhung auf „Feuer 2.Löschzüge“ durchgeführt. Dadurch wurden die Feuerwehren aus Struvenhütten, Bockhorn und Hasenmoor sowie die Führungsgruppe vom Amt Kaltenkirchen - Land nachalarmiert. Zu diesem Zeitpunkt hatten alle Bewohner das Haus bereits unverletzt verlassen.

Durch drei Trupps im Innenangriff wurde eine Brandbekämpfung durchgeführt, wodurch das Feuer im Obergeschoss schnell gelöscht werden konnte. Um mögliche Glutnester finden und ablöschen zu können, musste das Dach von außen geöffnet werden. Während der Löscharbeiten verletzte sich ein Feuerwehrmann leicht und wurde

vom Rettungsdienst versorgt. Ein Transport in ein Krankenhaus war nicht erforderlich.

Kurz nach Mitternacht konnte an die Kooperative Rettungsleitstelle West die Meldung „Feuer aus“ gegeben und die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden. Seitens der Feuerwehr können keine Angaben zur Brandursache und Schadenshöhe gemacht werden. Die Feuerwehr war mit 90 Einsatzkräften vor Ort.

Eingesetzte Kräfte: FF ´n Hartenholm, Struvenhütten, Bockhorn, Hasenmoor, Führungsgruppe Amt Kaltenkirchen-Land, KfV Segeberg: Pressesprecher, Rufbereitschaft mit Wechsellader sowie Rettungsdienst und Polizei.

Text: Patrick Juschka

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -

STELLENAUSSCHREIBUNG

Der Deutsche Feuerwehrverband e.V. vertritt als Fachverband der deutschen Feuerwehren die Interessen der 16 Landesfeuerwehrverbände sowie der Bundesgruppen Werkfeuerwehr und Berufsfeuerwehr, in denen insgesamt rund 1,3 Millionen Menschen organisiert sind.



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Feuerwehrverbandes in Berlin-Mitte in Vollzeit eine/einen

Referentin/Referenten Verbandsführung und -kommunikation (w/m/d)

Das sind Ihre Aufgaben:

- Aufbau und Ausführung der Stabsstelle Verbandsführung
- Beratende Unterstützung des Präsidenten, Präsidiums und der Bundesgeschäftsführung
- Weiterentwicklung der internen und externen Kommunikation
- Bewertung und Aufbereitung von politischen und gesellschaftlichen Schwerpunktthemen
- Koordination und Begleitung von Verbandstagungen
- Innerer Dienst
- Controlling und Qualitätsmanagement

Das sind unsere Anforderungen:

- Abgeschlossener Fachhochschulabschluss im Bereich Verwaltungs-, Kommunikationswissenschaft oder eine vergleichbare Qualifikation
- Mehrjährige Berufserfahrung, idealerweise im Verbandswesen
- Gutes Sprachgefühl sowie Sicherheit beim Verfassen von Texten
- Strukturierte, selbstständige und teamorientierte Arbeitsweise
- Organisationstalent mit Kommunikationsstärke
- Flexibilität in der Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt
- Bereitschaft zu Dienstreisen
- Routinierter Umgang mit MS Office sowie weiteren Präsentationstools und digitalen Medien
- Führerschein der Klasse B

WIR BIETEN:

- Eine interessantes Themenfeld mit besonderer Repräsentanz
- Vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben mit Gestaltungsspielraum
- Gute Einarbeitung und regelmäßiges Feedback sowie eine offene und freundliche Arbeitsatmosphäre
- Attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Leistungsgerechte Vergütung in Anlehnung an den TVÖD, EG 12
- Ein modernes Büro fußläufig zum Regierungsviertel in Berlin
- Mobiles Arbeiten

BEI INTERESSE

Wenn Sie diese neue berufliche Herausforderung reizt, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Wir begrüßen ausdrücklich Bewerbungen von Menschen mit Migrationsbiografie werden begrüßt, um die interkulturelle Vielfalt innerhalb des Verbandes zu fördern. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen – inklusive Hinweis auf den nächstmöglichen Eintrittstermin – können Sie bis **spätestens zum 4. Februar 2022** ausschließlich per Email (als pdf) an bewerbung@dfv.org senden.

Bei Nachfragen wenden Sie sich gerne an Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer, Telefon (030) 288848820 sowie per Email unter roemer@dfv.org.